

Das Gebäude ist mit seiner Strassenfront unmittelbar an der vorgeschriebenen Baufluchtlinie errichtet. Durch den mittleren Teil des Gebäudes führt eine Durchfahrt, welche sich über den Hof bis zum Mönkedamm fortsetzt. Die rechts und links von der Durchfahrt liegenden Eingänge zu den Schalterhallen des Postamts 11 vermitteln zugleich den Zugang zur Treppe nach den oberen Geschossen. Das Gebäude hat ausser dem Kellergeschoss vier Geschosse und steht auf einem Pfahlrost von 900 neuen und 1075 alten Pfählen, deren Köpfe mit einer 0,2 m hohen Betonschicht für die Aufnahme der Fundamente des Gebäudes umgeben sind.

Die Formen der Architektur lehnen sich in freier Weise an diejenigen der deutschen Renaissance an. In der Mitte ist die Ansicht durch ein Risalit gegliedert. Die Verblendung ist aus besonders dauerhaftem Material gewählt, der Sockel mit Basaltlava bekleidet. Bis zum Fensterbrüstungsgesims des I. Geschosses ist die Ansicht mit rotem Solinger Sandstein verblendet und ausserdem noch über den Bogensteinen der Erdgeschossfenster in kleinen Flächen mit gelbbraunen glasierten Verblendern ausgemauert. Im II. und III. Geschoss bis zum Fensterbrüstungsgesims des IV. Geschosses sind die Fenster und Gebäudeteile mit rotem Solinger Sandstein eingefaßt und die dazwischen liegenden Flächen mit weissen Steinzeugverblendern verblendet. Im IV. Geschoss bis zum Hauptgesims sind die Einfassungen in gleicher Weise gehalten und die dazwischen liegenden Flächen mit Fliesen, welche mit farbig eingebraunten Rankenmustern verziert sind, ausgelegt. Über dem Hauptgesims baut sich noch eine einfache Attika auf, welche ebenfalls mit rotem Sandstein verblendet ist.

Im Erdgeschoss des am Altenwall belegenen Gebäudeteils sind die zahlreichen Annahmestellen und die sonstigen Betriebsräume des sehr bedeutenden Postamts 11 untergebracht, ausgenommen die Annahmestellen für Postanweisungen und die Geschäftszimmer des Postamts; erstere befinden sich im I. Geschoss des Gebäudes am Altenwall, letztere im I. Geschoss am Mönkedamm. Das Bestellgeschäft für gewöhnliche Briefe befindet sich im Erdgeschoss und das Einschreib- und Geldbestellgeschäft im I. Geschoss des Mittelbaus. Im Erdgeschoss am Mönkedamm befindet sich eine stark besetzte Annahme- sowie eine Abfertigungsstelle für Telegramme, welche beide dem Telegraphenamt in der Ringstr. unterstellt sind. In den Räumen der oberen Geschosse am Altenwall ist das Postcheckamt untergebracht.

Betriebsrichtungen des Postcheckamts.

Das Postcheckamt ist werktätig von 9 vorm. bis 5 nachm. zur Einlieferung von Zahlkarten und Auszahlung von Kassenschecks geöffnet.

Zum Bezirke des Postcheckamts gehören die Orte der Oberpostdirektionsbezirke Hamburg, Bremen, Kiel und Schwerin (Mecklb.). Das Postcheckamt ist Mitglied der Abrechnungsstelle der Reichsbank und unterhält ein Reichsbankgirokonto. Der Buchungsschluss ist auf 3 nachm. festgesetzt. Alle bis zu dieser Zeit beim Postcheckamt vorliegenden Schecks usw. sind die bis etwa 2 nachm. beim Postamt 11 in Hamburg eingegangenen Sendungen) werden noch am gleichen Tage erledigt. Bis 11 vorm. eingeleitete Überweisungen für Konto 3 der Reichsbank werden den Empfängern von dieser am gleichen Tage gutgebracht. Zur Einleitung von Schecks pp. können auch die vor dem Trogengang und dem Vorraum der Zahlstelle angebrachten Briefkasten, deren Leerung werktätig bis Buchungsschluss (3 nachm.) halbstündlich erfolgt, benutzt werden. Die im Girowege beglichenen und bis 5 nachm. am Schalter des Postcheckamts, sowie an den Schaltern der Postamt 11, für die Kontoinhaber des Hamburger Postcheckamts eingelieferten Zahlkarten werden den Konten noch am gleichen Tage gutgeschrieben; die Beträge werden als Deckung für die bis 3 nachm. eingelieferten Abschreibungen benutzt.

In der eigenen Druckerei werden vom Postcheckamt Zahlkartenformulare für die Kontoinhaber vordruckt. Verzeichnisse der Kontoinhaber werden auf Wunsch geliefert. Einkünfte über Guthaben und Ausgänge werden am Perscheckkonto erstellt. Die Abschreibung der auszahlenden Schecks und der Kontosätze erfolgt werktätig einmal und zwar abends.

Das Fernsprechgebäude

Schlüterstrasse 55, Binderstrasse 26, 28, 30, istauf einem vom hamburgischen Staate erworbenen, 11429,7 qm grossen Grundstück errichtet. Das Gebäude ist unter Oberleitung des Geheimen Baurats Schuppan durch den Postbauinspektor Sucksdorff in den Jahren 1902-1906 aufgeführt worden. Die Strassenansichten sind unter Verwendung von roten Verblendsteinen und gelbem schlesischen Sandstein in gotischem Stile gehalten. Die Hofansichten sind in Ziegelrohrbau hergestellt. In dem Gebäude sind untergebracht: das Fernsprechamt Hamburg, das Postamt 13, das Telegraphenamt und eine Dienstwohnung. In dem Gebäude ist ein Kraftwerk zur Erzeugung elektrischer Energie von 300 Pferdestärken angelegt. Die Räume werden durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt. Für die Fernsprechanlage ist eine Lüftungs- und Kühl-Anlage eingerichtet, durch welche erreicht werden soll, dass die Temperatur in den Sälen im Sommer nicht über 25° Celsius steigt. Ausserdem besteht eine Ozeananlage, die für Verbesserung der Luftverhältnisse sorgt. Die behaute Grundfläche des Hauses beträgt rund 6182 qm. Die drei Höfe sind zusammen 8750 qm, die Vorgärten und Vorplätze 1884 qm gross. Die Länge des Gebäudes beträgt an den Strassen 143 bzw. 75 m, die Breite des Gebäudeteils an der Schlüterstrasse 21,5 m, die des hinteren Langbaues 13,90 m. Das Gebäude ist massiv aus Stein und Eisen erbaut.

Technische Einrichtung der Fernsprechanlage Hamburg (Binder- und Schlüterstr.).

Das Ortsamt der Fernsprechanlage vermittelt den Orts-Fernsprechverkehr der Teilnehmer in Hamburg, Altona und Wandsbek untereinander sowie den Verkehr mit den Vororten Harburg, Blankenese und Bergedorf. Es enthält z. Zt. Einrichtungen für 60000 Anschlüsse. Die Anschlüsse sind im Amte in Gruppen zu je 10000 unterteilt. Gegenwärtig bestehen 6 Gruppen (I, 3, 4, 5, 6 und 8). Das Hamburger Ortsamt, das im Jahre 1910 von der Firma Deutsche Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin nach dem neuesten Stande der Technik gebaut worden ist (Zentralbatteriesystem, Glühlampensignalisierung, selbsttätiger Anruf, automatische Schliesszeiteingebung, Überwachungs-, Kontroll- und Messseinrichtungen für alle Vorgänge des Betriebes und dergl.) unterscheidet sich von der Mehrzahl der neueren Ämter dadurch, dass es nach dem „Verteilprinzip“ eingerichtet ist. Die beim Amte eingehenden Anrufe der Teilnehmer werden an besonderen Plätzen - Verteileramt - mit Hilfe geeigneter technischer Einrichtungen auf solche Arbeitsplätze des Abfrageamtes und weiterhin von dort auf solche Plätze des eigentlichen Verbindungsamtes weitergeleitet, deren Beamte gerade nicht anderweit beschäftigt und demnach zur sofortigen Erledigung der gewünschten Verbindung bereit sind.

Das Fernamt vermittelt die Verbindungen nach auswärts und ist für 500 Fernleitungen eingerichtet. Gegenwärtig werden 245 Fernsprechdoppelleitungen betrieben. Eine Anzahl dieser Leitungen wird unter Anwendung der sogenannten Doppelsprechleitung mehrfach ausgenutzt, sodass im ganzen 306 Fernsprechverbindungen zur Verfügung stehen. Ausserdem werden 45 Leitungen zum

gleichzeitigen Telegraphieren mitbenutzt. Für die Entgegennahme der Anmeldungen dient das Meldeamt. Anfragen der Teilnehmer werden an das Meldeamt gerichtet und von einer besonderen Auskunftsstelle beantwortet. Für den Nachtverkehr dienen besondere Nachtferschränke. Ein Klinkenschalter dient zur Untersuchung und schnellen Umlegung der Fernleitungen.

Im August des Jahres 1915 waren an das Hamburger Fernsprechamt 40544 Haupt- und rund 84300 Nebenanschlüsse herangeführt. Bei dem Fernsprechamte werden rund 3080 Beamte und Unterbeamte, darunter 2892 weibliche Personen, beschäftigt.

Der Post- und Telegraphenverkehr in Hamburg 1914.

Eingegangene Briefe, Postkarten, Druckscheine, Geschäftspapiere und Warenproben einschl. innerhalb der Stadt..... (1914)		ist die Briefzählung
Abgesandte Briefe u. s. w.		ausgefallen
Eingegangene Pakete ohne Wertangabe..... (1914)		5 116 130 Stück
Pakete mit Wertangabe		88 671 „
Briefe und Kästchen mit Wertangabe		90 962 „
Abgesandte Pakete ohne Wertangabe.....		6 486 382 Stück
Pakete mit Wertangabe.....		115 078 „
Briefe und Kästchen mit Wertangabe		74 501 „
Postanweisungen.		
Eingegangen..... (1914)		3 940 915 Stück
Betrag		Mk. 175 825 906
Abgesandt		2 857 201 Stück
Betrag		Mk. 105 006 322
Post-Überweisungs- und Scheckverkehr.		
Eingezahlte Zahlkarten..... (1914)		1 898 042 Stück
Betrag		Mk. 105 348 495
Ausgezahlte Zahlungsanweisungen		266 891 Stück
Betrag		Mk. 123 746 778
Postnachnahmen.		
Eingegangen		795 709 Stück
Postaufträge.		
Eingegangen		74 862 Stück
Telegraphen-Verkehr.		
Eingegangene Telegramme		3 480 013 Stück
Aufgegebene Telegramme		3 325 252 „
Zahl der von den Fernsprechanstalten des Ortsfernprechnetzes Hamburg-Altona vermittelten Gespräche		154 022 256 Stück

Nachweisung über den Post- und Telegraphenverkehr der Freien und Hansestadt Hamburg in den Jahren 1904 bis 1914.

Jahr	Für Empfänger im Orts- und Landbestellbezirk eingegangene				Aufgegebene				Str
	Briefe, Postkarten, Drucksach., Geschäfts-papiere und Warenprob. Stück	Pakete ohne Wertangabe Stück	Pakete mit Wertangabe Stück	Briefe und Kästch. mit Wertangabe Stück	Briefe, Postkarten, Drucksach., Geschäfts-papiere und Warenprob. Stück	Pakete ohne Wertangabe Stück	Pakete mit Wertangabe Stück	Briefe und Kästch. mit Wertangabe Stück	
1904	148 220 610	3 981 510	99 142	143 702	200 015 764	4 420 548	87 692	167 974	
1905	157 937 300	4 241 624	107 930	147 285	214 229 400	4 758 886	105 505	168 362	
1906	172 601 500	4 397 664	113 645	145 838	232 138 800	4 919 694	95 312	234 462	
1907	174 683 400	4 621 130	118 619	148 071	234 845 300	5 152 445	108 680	241 173	
1908	181 338 300	4 720 384	133 400	146 244	239 694 300	5 410 762	112 953	167 107	
1909	201 636 900	4 908 003	150 050	112 040	180 505 000	5 904 077	114 411	166 065	
1910	204 550 112	5 247 461	154 418	99 770	213 468 476	6 256 962	116 307	131 150	
1911	238 039 125	5 525 803	137 616	88 243	302 641 930	6 459 110	125 505	76 095	
1912	262 859 578	5 850 533	106 468	89 409	290 003 675	7 114 422	118 210	81 583	
1913	282 942 526	6 057 662	108 570	88 031	317 554 342	7 412 749	142 241	101 528	
1914	Zahl.ausgef. 5 116 130	88 671	90 962	Zahl.ausgef. 6 486 382	115 078	74 509			

Jahr	Für Empfänger im Orts- u. Landbestellbezirk eingegangene Post-nach-nahme-sendinge Briefe Stück	Post-auf-trags-briefe Stück	Betrag der eingezahlten Postanweisungen		Zahl der von den Verlags-Post-anstalten abge-setzten Zeitungsnummern	Telegramme aufge-geben einge-gangen		Zahl der von den Fern-sprech-anstalten ver-mittelten Ge-spräche
			Mark	Mark		Stück	Stück	
1904	458 317	68 294	182 561 245	263 419 221	14 587 218	2 531 595	2 512 081	92 933 752
1905	494 226	61 688	193 798 681	280 140 271	15 665 400	2 748 060	2 736 249	99 144 117
1906	536 738	61 511	204 296 181	297 864 111	16 415 972	2 922 129	2 941 969	106 435 494
1907	595 058	62 217	214 452 270	310 726 963	17 306 133	3 043 578	3 080 291	120 917 178
1908	650 795	62 788	211 043 710	398 464 939	17 955 457	3 014 365	3 055 222	122 885 107
1909	695 798	62 247	193 162 223	259 347 409	17 780 876	3 197 714	3 271 169	121 718 950
1910	715 526	64 812	185 712 471	221 254 778	18 654 807	3 329 195	3 411 562	120 330 767
1911	737 854	61 813	181 911 838	200 256 391	30 194 296	3 609 040	3 658 885	123 202 267
1912	799 536	73 455	181 402 238	197 064 415	22 094 524	3 931 194	3 916 654	141 125 961
1913	908 568	107 291	182 800 913	198 060 819	23 639 651	3 961 083	4 007 028	153 064 323
1914	795 709	74 862	165 006 332	175 325 906	29 867 197	3 825 252	3 489 013	154 022 256

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Deutsches Reichs-Post- und Telegraphenwesen.

Porto- und Telegrammgebührensätze

siehe eventuell im April-Nachtrag des Adressbuchs, da zur Zeit der Drucklegung dieses Abschnitts die Verbindungen mit dem Ausland vielfach unterbrochen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

nasser in den a stensich Viehhof Jegenen vorgeseh Verkauf ist direkt Schlacht/ von 5 m 5 morgen Auftrieb bis abet folgen. Todten v tagen da ausnahm Fleisch a die hierd erstein. Rücksih brühen wünsch der Kau Die schla Rinder u Kauf von Der Verk Der Schw und zwa übrigen 4 Kälberra Das Ver

Neuerwal ist Anfang von Gort schen Sta überlasse es bis zu der franz dem Auf Bestimm Flugel in Rich erwe

Str I besteht in seiner Er Der Jahre (der erbaut un der damal Veranda I Gesellscha F. G. Han mit seiner Dies jenes erst Eine Junges u Flügels un des Gebu Durr 1388 89 ein 1888 - 1902 stücke, we grosse Die erweitet i im Unterg richtet ist, Das grösseren der Deputi Das Erdgescho berechtigt gang zu d Die let Artshofes untergebr

Das Ve wurde in e und ist un versche un abgeschlos Postamt. logen der XV. Jahrh Sandsteina seiner Bek Telegraphi Es e die Aufschr wesen, die Ausschreib